ZUKUNFTSPAKT EHRENAMT IM SPORT

Weiterentwicklung des Ehrenamts und Engagements im Sport
Stand November 2025

Inhaltsübersicht

1 PRÄAMBEL – OHNE EHRENAMTLICHE KEINE BEWEGUNG IN DEUTSCHLAND 1

2 BASISBOTSCHAFTEN – WAS ES JETZT BRAUCHT! 2

3 HANDLUNGSFELDER – UNTERSTÜTZUNG VON EHRENAMT IM SPORT 3

3.1 Handlungsfeld 1: Langfristiges Engagement fördern 3

3.2 Handlungsfeld 2: Rahmenbedingungen verbessern 4

3.3 Handlungsfeld 3: Vielfalt & Teilhabe stärken 6

4 ERWARTUNGEN AN DIE POLITIK 6

5 ANLAGEN (PROJEKTSKIZZEN/ MODULE) 7

1 Präambel – Ohne Ehrenamtliche keine Bewegung in Deutschland

Sport ist der größte Träger von Ehrenamt in Deutschland

Das ehrenamtliche und freiwillige Engagement im Sport ist das Fundament, auf dem die rund 86.000 Sportvereine in Deutschland aufgebaut sind. Ohne die Leistungen der über 8,3 Millionen Engagierten wäre der gemeinnützige Sport mit seinen vielfältigen Angeboten in Freizeit-, Gesundheits-, Wettkampf- und Leistungssport nicht denkbar – der Sport ist damit der mit Abstand größte Akteur der Zivilgesellschaft.[1] Von den Engagierten übernehmen rund zwei Millionen Menschen Funktionen als Übungsleiter*innen, Trainer*innen oder Vorstandsmitglieder; weitere 6,3 Millionen unterstützen als freiwillige Helfer*innen.[2]

Ehrenamt im Sport ist verbindlich und voraussetzungsreich

63% der Engagierten im Sport sind „Bildungsengagierte“ – sie haben Schlüsselpositionen in ihrem Verein inne und vermitteln, meistens als Trainer*innen und Übungsleiter*innen, Wissen, fördern Kompetenzen und unterstützen Lernprozesse. Dieses Engagement ist besonders verbindlich: Über 70 % der Bildungsengagierten – vor allem Trainer*innen und Übungsleiter*innen – sind wöchentlich oder mehrmals im Monat aktiv und prägen als Bildungsakteur*innen die Qualität der Vereinsarbeit.[3]

Das Ehrenamt im Sport ist unter Druck

Doch dieses Fundament gerät unter Druck: 17,5 % der Vereine sehen die Bindung und Gewinnung von Funktionsträger*innen als existenzielle Bedrohung.[4] Besonders dramatisch ist der Mangel an qualifizierten Trainer*innen, Übungsleiter*innen und Schiedsrichter*innen. Erfolgreiches Ehrenamt braucht weniger Bürokratie, mehr Anerkennung und gezielte Unterstützung (Servicestellen, Haftungsbegrenzung, Anpassungen im Zuwendungsrecht, Anerkennung von Inklusion als gemeinnütziger Zweck, erleichterte Kooperationen, …).[5]

Ausbildung ist das größte Ehrenamts-Förderinstrument der Sportverbände

Studien belegen, dass Ausbildung ein Schlüssel zur Bindung insbesondere bei der Zielgruppe der Trainer*innen ist: Qualifizierte Trainer*innen bleiben im Schnitt doppelt so lange aktiv (12 Jahre mit Qualifikation vs. 6 Jahre ohne).[6] Ehrenamtliche Trainer*innen fühlen sich durch eine Qualifizierung handlungssicherer und sie sind dadurch zufriedener mit ihrem Engagement.

---

1 vgl. Bundesministerium des Innern und für Heimat (2024): *Entwicklungsplan Bewegung und Sport des Bundes*, S. 9.

2 vgl. Breuer/Feiler (2024): *Sportentwicklungsbericht 2023–2025*, S. 32f.

3 vgl. Priemer/Rößler-Prokhorenko/Hutter (2025a/b): *Bildungsengagement im Sportverein; wöchentliche Aktivität und Rolle als Bildungsakteur*innen.*

4 vgl. Breuer/Feiler (2024): *Sportentwicklungsbericht 2023–2025*, S. 9/58.

5 vgl. Bundesministerium des Innern und für Heimat (2024): *Entwicklungsplan Bewegung und Sport des Bundes*, S. 9.

6 Breuer/Feiler (2020): *TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen in Sportvereinen in Deutschland*, S. 24ff.

Zugleich eröffnet Bildungsengagement jungen Menschen Chancen zur persönlichen Entwicklung – wenn Kompetenzen sichtbar und systematisch anerkannt werden.[7] Die Ausbildung von Trainer*innen wird in den Sportverbänden von speziellen Trainer-Entwickler*innen organisiert. Viele von ihnen arbeiten ehrenamtlich oder auf Honorarbasis. Um die Qualität der Ausbildung weiterzuentwickeln und noch mehr Trainer*innen auszubilden, brauchen die Verbände – vor allem die Spitzenverbände, die für die sportartspezifische Ausbildung zuständig sind – gezielte Unterstützung.

Ehrenamt im Sport: Unbezahlbar und von hohem ökonomischem Wert

Das Ehrenamt im Sportverein ist die tragende Säule unserer Demokratie und des sozialen Zusammenhalts. Es trägt maßgeblich zur Entwicklung des Humankapitals bei und ist damit von unschätzbarem Wert. Um diesen Wert auch in Zukunft weiter entfalten zu können, braucht es angemessene strukturelle, finanzielle und förderpolitische Rahmenbedingungen. Nur so kann die positive Wirkung des Ehrenamts im Sport als der zentrale Hebel für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft verstärkt werden.[8]

2 Basisbotschaften – Was es jetzt braucht!

Mit dem Zukunftspakt Ehrenamt im Sport formulieren wir einen Impuls an die Politik: Mehr Menschen gewinnen, binden und entlasten – damit Vereine ihre Angebote nachhaltig sichern und ihre Rolle für Gesundheit, Bildung, Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt erfüllen können.

Um das Ehrenamt im Sport zu sichern, ist Folgendes nötig:

- ✓ Langfristiges Engagement fördern
- ✓ Rahmenbedingungen verbessern
- ✓ Teilhabe stärken

Langfristiges Engagement fördern

- **Bildungsengagement sichern – Trainer*innen und Übungsleiter*innen sind Schlüsselpersonen.** Sie vermitteln Wissen, fördern Kompetenzen und begleiten Lernprozesse. Ihre Förderung ist Investition in Bildungsqualität, Persönlichkeitsentwicklung und die Zukunft des Sports.
- **Kompetenzen anerkennen – Engagement ist Bildung und Karrierechance.** Engagement ermöglicht Führungs- und Teamkompetenz, Organisation und Kommunikation. Sichtbare, anerkannte Kompetenzen stärken Motivation und binden vor allem junge Menschen.

7 Priemer/Rößler-Prokhorenko/Hutter (2025a/b): *Bildungsengagement im Sportverein; wöchentliche Aktivität und Rolle als Bildungsakteur*innen.*

8 C. Breuer / T. Breuer (2025): *Wert des Sports. Eine ökonomische Perspektive 2.0, S. 209ff.*

- **Freiwilligendienste ausbauen – als Bildungs- und Bindungsinstrument.** Freiwilligendienste sind Einstiegs- und Orientierungsjahre, die Verantwortungsbereitschaft stärken und häufig zu langfristigem Ehrenamt führen.

Rahmenbedingungen verbessern

- **Digitalisierung nutzen – ePortfolios- und Monitoring machen Engagement sichtbar.** Digitale Tools dokumentieren Kompetenzen, erleichtern Anerkennung und ermöglichen datenbasierte Steuerung (z.B. DOSB-Lizenz-Managementsystem (LIMS)).
- **Bürokratie abbauen, Anreize erhöhen – Rechtssicherheit, Freibeträge, einheitliche Ehrenamtskarte.** Klare Regeln, höhere Freibeträge und eine bundesweit gültige Ehrenamtskarte schaffen Entlastung und Wertschätzung.
- **Strukturförderung statt Projektitis – Engagement braucht Verstetigung.** Langfristige, strukturelle Förderung schafft stabile Rahmenbedingungen für Gewinnung, Qualifizierung und Bindung. Keine Förderung an den Dachverbänden vorbei.
- **Aufbau von professionellen Beratungsstrukturen – Sicherung der Handlungsfähigkeit und Resilienz.** Professionelle und leicht zugängliche Beratung für Vereine stabilisiert Strukturen und stärkt Bindung.

Teilhabe stärken

- **Vielfalt fördern – Teilhabe unterrepräsentierter Gruppen ist gesellschaftlicher Mehrwert.** Mehr Frauen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationsgeschichte im Ehrenamt bereichern Vereine, erhöhen Reichweite und stärken den Zusammenhalt.

3 Handlungsfelder – Unterstützung von Ehrenamt im Sport

3.1 Handlungsfeld 1: Langfristiges Engagement fördern

Langfristiges Engagement fördern: Ämter und Positionen

Herausforderung: Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen wird von vielen Vereinen als existenzielles Problem benannt; Vorstands- und Trainer*innenstellen sind schwer zu besetzen.

Potenzial: Ehrenamt im Sport hat eine hohe Bindungswirkung – mit Unterstützung, Anerkennung und klaren Rollenprofilen bleiben Engagierte über Jahre aktiv.

Impulse:

- Sonderfonds Ehrenamtsförderung: Innovative Modelle in Verbänden und Vereinen erproben.
- Zuschüsse für Freiwilligendienste: Entlastung der Vereine und Einstieg für junge Engagierte.

Langfristiges Engagement fördern: Bildungsengagement

Herausforderung: Schlüsselrollen benötigen kontinuierliche Qualifizierung; Engpässe gefährden Qualität und Kontinuität.

Potenzial: Qualifizierte Engagierte bleiben länger, sind motivierter und resilienter.

Impulse:

- T100 TrainerEntwickler*innen: Professionalisierung der Ausbildung als Bindungshebel.
- Bundesprogramm Qualifizierung für Trainer*innen, ÜL und Vereinsmanager*innen.
- Ausbau des digitalen Lizenzmanagements der DOSB-Lizenzen für datenbasierte Steuerung im Sport.
- ePortfolio zur Sichtbarmachung und Anerkennung von Kompetenzen.

Langfristiges Engagement fördern: Junges Engagement

Herausforderung: Junge Menschen übernehmen seltener Leitungsfunktionen, bevorzugen projektbezogene Formate.

Potenzial: Junge Engagierte bringen Dynamik und Innovation in Vereine – passende Formate binden sie langfristig.

Impulse:

- Freiwilligendienste ausbauen und absichern (Orientierungs- und Einstiegsjahr).
- Anerkennung im Bildungssystem (Schule, Hochschule, Ausbildung).
- Stärkung der Deutschen Sportjugend (dsj) für jugendgerechte Engagement-Formate.

3.2 Handlungsfeld 2: Rahmenbedingungen verbessern

Rahmenbedingungen verbessern: Anerkennung & Motivation

Herausforderung: Engagement ist oft unsichtbar; Wertschätzung und Anreize reichen nicht aus.

Potenzial: Sichtbarkeit stärkt Motivation, Bindung und Engagement-Kultur.

Impulse:

- Bundesweite Ehrenamtskarte mit digitalen Funktionen.
- Regelmäßige Erhöhung von Übungsleiterfreibetrag und Ehrenamtspauschale.
- Steuer- und Zuwendungsrechtliche Rahmenbedingungen verbessern:
  - Voraussetzungen für ein erfolgreiches Ehrenamt & Vorschläge zur Entbürokratisierung
- Öffentliche Kampagnen, Auszeichnungen und Programme (z.B. „Sterne des Sports“).

Rahmenbedingungen verbessern: Professionalisierung & Beratung für Engagierte

Herausforderung: Überlastete Strukturen und fehlende Beratungsangebote auf Vereins- und Verbandsebene.

Potenzial: Professionelle Beratung stabilisiert Strukturen, verhindert Überforderung und stärkt Bindung.

Impulse:

- Aufbau eines „Wissensnetz Vereinsentwicklung“.
- Qualifizierung von Vereins- und Verbandsberater*innen (Train-the-Trainer).
- Kooperation mit den Akademien des DOSB.

Rahmenbedingungen verbessern: Digitale Unterstützung & Monitoring

Herausforderung: Fehlende Datengrundlagen und ungenutzte digitale Tools in der Engagementförderung.

Potenzial: Digitalisierung macht Engagement sichtbar, anerkennbar und steuerbar.

Impulse:

- Weiterentwicklung des DOSB-Lizenzmanagements (LiMS/API) für Bildungsmonitoring.
- Einführung digitaler ePortfolios (eine Art Sammelmappe, mit denen Menschen ihren Lernprozess dokumentieren und welches die neuen Medien zur Umsetzung nutzt) für Kompetenzerfassung.
- Digitale Plattformen für Vernetzung, Matching und Qualifizierung.

3.3 Handlungsfeld 3: Vielfalt & Teilhabe stärken

Herausforderung: Unterrepräsentation und Barrieren für Frauen, Menschen mit Behinderung und Menschen mit Migrationsgeschichte.

Potenzial: Vielfalt erhöht Reichweite, Innovationskraft und gesellschaftliche Wirkung.

Impulse:

- Projekt „Vielfältiges Ehrenamt“: BestPracticeTransfer und Beratung.
- Projekt ERNST: Brückenbauer*innen („ERNSTis“) für Teilhabe vor Ort.
- Projekt NoBoWoS: Empowerment von Frauen mit Migrations- Fluchtgeschichte.
- Förderung von Barrierefreiheit und Inklusion (Infrastruktur, Assistenz, Hilfsmittel).

4 Erwartungen an die Politik

- **Strukturförderung im Fokus – Verstetigung der Engagementförderung**
  - ✓ T100 als Schlüsselprojekt der Qualifizierungsoffensive (siehe A1)
  - ✓ Freiwilligendienste absichern und ausbauen (siehe A3)

- **Projektförderung ergänzt die Strukturförderung**
  - ✓ Bildung anerkennen (Kompetenzerfassung via ePortfolio) (siehe A4)
  - ✓ Monitoring & Daten stärken (siehe A7)

- **Bürokratieabbau und Rechtssicherheit** (Haftungsbegrenzung, Datenschutz, Zuwendungsrecht siehe beigefügte PPP).

- **Vielfalt fördern und Barrieren abbauen**.

- **Finanzielle Anerkennung** (Freibeträge, bundesweite Ehrenamtskarte).

- **Forschungsförderung,** um langfristiges Engagement in Sportvereinen zu sichern.
  - ✓ Langfristiges Engagement in bestehenden Studien fokussieren (z.B. Deutscher Freiwilligensurvey, Engagementbericht)
  - ✓ Erkenntnisse über "Bildungsengagierte" gewinnen.

5 Anlagen (Projektskizzen/ Module)

Projektvorschläge zu Handlungsfeld 1: Langfristiges Engagement fördern

A1. T100 TrainerEntwickler*innen (Kurzskizze)

Ziel: 100 hauptberufliche TrainerEntwickler*innen in den Verbänden etablieren, um Ausbildungsquote und Qualität nachhaltig zu erhöhen.

Kernlogik: Professionalisierung des Bildungspersonals - höhere Ausbildungsquote - längere Verbleibdauer - stabile Angebote.

Varianten:

- V1 Vollausbau: 100 Stellen + Projektleitung (27,9 Mio. € / 3 Jahre).
- V2 Pilot: 10 Stellen (0,5 VZÄ) in 10 Verbänden + 2 Projektstellen DOSB (2,1 Mio. € / 3 Jahre).

A2. Förderlinie „Zukunft des Ehrenamts“ (Kurzskizze)

Ziel: Sonderfonds zur Entwicklung innovativer Konzepte für Gewinnung, Qualifizierung und Bindung auf Verbands- und Vereinsebene.

Budget: 7,1 Mio. € (2 Jahre). Förderfähige Bausteine u. a.: moderne Aufgabenverteilung, systematisches Freiwilligenmanagement, flexible Ausbildungsmodelle (Blended-Learning), Anerkennungskultur, digitale Unterstützung.

A3. Freiwilligendienste im Sport (Kurzskizze)

Ziel: Vereine finanziell in die Lage versetzen, FWD-Plätze zu schaffen und zu halten; mittelfristig Rechtsanspruchs-Perspektive.

Modell: 3.000 € Zuschuss pro Platz (ca. 10,5 Mio. € p.a.), verwaltungsarm über die Deutsche Sportjugend.

A4. Engagementförderung: ePortfolio (Kurzskizze)

Ziel: Kompetenzen im Ehrenamt sichtbar und anerkennbar machen; Pilotierung mit Verbänden und Transfer ins Wissensnetz.

Budget: 0,96 Mio. € (3 Jahre). Didaktik: Videoreflexion, individuelle Entwicklungsziele, Freigabeoptionen für Arbeitgebende.

Projektvorschläge zu Handlungsfeld 2: Rahmenbedingungen verbessern

A5. Professionelle Vereins-/Verbandsberatung (Kurzskizze)

Ziel: Flächendeckende, qualifizierte Beratung mit Standards, Wissensnetz und Train-the-Trainer-Struktur.

Vorgehen: Bestandsaufnahme & Bedarfe - Aufbau Wissensnetz - Standardisierte Qualifizierung - Rollout Beratungsprogramme.

Budget: 1,2 Mio. € (3 Jahre).

A6. Bundesweite Ehrenamtskarte (Kurzskizze)

Ziel: Einheitliche, digitale Karte zur bundesweiten Anerkennung ehrenamtlichen Engagements.

Vorgehen: Analyse bestehender Modelle - gemeinsame Standards - Plattform & App - Pilot in Ländern - bundesweiter Rollout.

Budget: 1,4 Mio. € (4 Jahre).

A7. Bildungsmonitoring: LiMS/API (Kurzskizze)

Ziel: Verbandsübergreifender, automatisierter Zugriff auf Lizenzdaten – Grundlage für Bildungsmonitoring und Steuerung.

Budget: Umsetzung in Stufen (gesamt ca. 35.000 €): Ausbildungsgänge Schnittstelle; Statistik Exports; visualisierte Reports

Projektvorschläge zu Handlungsfeld 3: Teilhabe stärken

A8. Vielfalt-Projekt: ERNST (Kurzskizze)

Ziel: 18 hauptamtliche Brückenbauer*innen („ERNSTis“) in Sportorganisationen; Netzwerkaufbau, Barrieren abbauen, Ehrenamtliche gewinnen.

Budget: 3,68 Mio. € (4 Jahre, inkl. Eigenmittel).

A9. NoBoWoS (Kurzskizze)

Ziel: Teilhabe und Qualifizierung von Frauen und Mädchen mit Migrations-/Fluchtgeschichte; Mentoring, Vernetzung, Sensibilisierung.

Budget: 1,67 Mio. € (2 Jahre).